

## Aktivitäten 2016

- a) Terra Preta
- b) Ackergifte - nein danke
- c) Naturschutz

### a) Terra Preta

#### **BUND-Bundesverband konnte in Sachen Terra Preta positiv gestimmt werden:**

Der Bundesvorstand des BUND, AK Bodenschutz, wurde bislang beraten von Andrea Beste, die sich mit Terra Preta nur oberflächlich befasst hatte, daraus ergab sich eine ablehnende Haltung des AK Bodenschutz und des BUND-Bundesvorstandes.

Durch einen an über 600 Umweltgruppen von BUND über Nabu bis Greenpeace verteilten offenen Brief und schließlich durch ein Gespräch der führenden Terra-Preta-Wissenschaftler in Deutschland (Kammann, Glaser, Terytze, Vogel) mit Hubert Weiger und Andreas Faehnsen-Thiebes konnte eine aufgeschlossene Haltung des BUND gegenüber Terra Preta erreicht werden. Ein entsprechendes neues Papier unter Mitwirkung der Fachwissenschaft wird gerade erarbeitet.

#### **Workshops zu Terra Preta, Holzkohle im Erdtrichter**

Durch die Wiederentdeckung eines historischen Prinzips zur Holzkohleherstellung mittels Erdtrichter durch Hans-Peter Schmidt ist die Herstellung von Holzkohle demokratisiert worden. Mittels Erdtrichter können nun sehr preiswert und schnell größere Mengen Holzkohle erzeugt werden.

In sieben Workshops von der Ostsee bis zum Allgäu, darunter dreimal im Weserbergland, brachte ich diese einfache Technik unters Volk. Die Menschen waren jedesmal begeistert, morgen um 16 Uhr werden wir das 4. Mal ein solches Feuer im Weserbergland zünden, nun zum zweiten Mal bei Klaus Brümmer in Bensen.

Am 20. Juni unterrichtete ich insgesamt 50 Schüler auf dem Ravelin Camp in Sachen Terra Preta, zuvor waren sie bei Ökoschäfer und Imker Pardey, sahen sich der Mutterkuh-Haltung auf der Streuobstwiese an und wurden von den Jägern unterrichtet über die Tierwelt unserer Heimat.

Am 6. Juli 2016 werde ich zwei Workshops für jeweils 20 Kinder im Rahmen einer Ferienpassaktion am Energie- und Umweltzentrum in Springe Eldagsen geben.

#### **Naju-Festival am Tönebön-Camp**

Vor ca. 17 jungen Leuten gab ich im Mai einen Terra Preta Workshop, tags zuvor holten wir mit 14 Naju-Aktivisten 10 Säcke Müll aus dem Biotop Subeke-Tal.

### b) Ackergifte? Nein Danke!

Ute Scheub, Fachbuchautorin "Terra Preta" und "Ackergifte Nein Danke", konnte ich gewinnen für eine Veranstaltung hier im Energietreff zu "Ackergifte nein Danke".

Ca. 60 Menschen folgten ihrem Vortrag und es gab eine gute Debatte zwischen konventionellen Landwirten, Biolandwirten und Eltern, die um die Gesundheit ihrer Kinder fürchteten. Das war der Hamelner Beitrag zur europaweiten Glyphosat-Debatte, bei der wir Teilerfolge erzielten, die aber immer noch nicht entschieden ist.

Vorausgegangen war die Verteilung eines von BUND, Nabu, Solidarischer Landwirtschaft und Slowfood getragenen Flugblattes mit dem Titel: "Nahrung soll euer Heilmittel sein", dank an Sibylle Voss und Klaus Brümmer, die mit mir zusammen fleißig verteilt haben, Sibylle und ich verteilten zweimal am Hamelner Wochenmarkt, Klaus und ich in unseren Wohngebieten.

## c) Naturschutz

### Wildkatzenkorridor

Angeregt durch die Beschlagnahme eines ehemaligen Militärgeländes bei Pötzen als Naturschutzgebiete für die Gelbbauchunke entwickelte ich die Idee eines Wildkatzenkorridors zwischen diesem Naturschutzgebiet und dem Hameln-Fischbecker Wald. In einer von Christian Weidner angeregten Waldbegehung mit mehreren BUND- und Nabu-Mitgliedern nahmen wir den Naturerbewald am Franzosenkopf und den möglichen Korridor in Augenschein. Mit Herrn Wiemeyer von der Stadt Hameln und den betroffenen Landwirten und der BUND Wildkatzenexpertin Andrea Krug gab es mehrere Gespräche, nun erscheint die Einrichtung eines Korridors auf dem Gelände des Biobauern Kaisers möglich, bei weiterem Projektfortschritt werde ich alle BUND- Mitglieder zur Mithilfe bei Pflanzaktionen aufrufen.

### Grünes Band

Der riesige Süntelwald mit seinem Naturschutzgebiet um den Hohenstein ist ein kostbares ökologisches Juwel unserer Heimat. Wildkatze, Luchs und Fuchs und viele andere sind hier bereits zu Hause und auch der Wolf wird sich hier bald einfinden.

Es scheint daher geboten, den Süntelwald mit dem Hameln-Fischbecker Wald, mit dem Subeketal und dem Ravelin-Camp zu einem grünen Band zu vernetzen.

Die Hälfte der Strecke zwischen diesen beiden Wäldern wird bereits durch das Gebiet für die Gelbbauchunken gesichert. Bleibt noch das Gebiet zwischen Landstraße und Hameln-Fischbecker Wald. Hier könnte mit Bauer Kaiser ein Korridor für Wildkatze, Luchs und Fuchs glücken. Nach etwa 1000 m Stadtwald wird der Naturerbewald am Franzosenkopf erreicht, dieser Wald ist mit der höchsten Schutzstufe ausgestattet und darf nicht mehr bewirtschaftet werden. Hier könnten sich Rückzugsräume und Kinderstuben für viele Tiere entwickeln.

An den Naturerbewald schließen sich nach Hameln hin mehrere ökologische Kostbarkeiten an:

Eine alte sehr große Streuobstwiese, die pflegebedürftig ist, das Subeke-Kerbtal, umsäumt von über 100 sehr alten Eichen eines ehemaligen Hutewaldes.

Diese beiden Gebiete rahmen eine erst auf den zweiten Blick erkennbare große Kostbarkeit ein, einen ca. 40 ha großen Grünland, von Fachbüro Wolf als sehr seltener mesophiler Magerrasen eingestuft. Sehr viele seltene Tier- und Pflanzenarten kommen hier vor. Dieses Gebiet verdient es unbedingt, unter Naturschutz gestellt zu werden. Die Stadt ist leider lediglich bereit, hier den Status eines Landschaftsschutzgebietes zu vergeben. Dieser Status ist aber nur unzureichend, da solche Gebiete in Hameln schon oft zu Baugebieten umgewidmet wurden (siehe Hastenbeck und Riessack-Weg). Lasst uns deshalb alle gemeinsam arbeiten für ein grünes Band vom Süntel bis zum Ravelin Camp.

